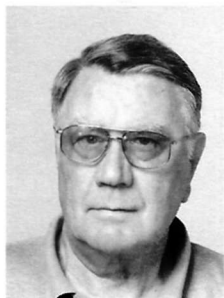


Albert Kellenberger erzählt aus seiner TVE-Zeit



Das TVE Ehrenmitglied Albert Kellenberger erinnert sich sieben Jahrzehnte zurück.

• **Albert Kellenberger**

Meerrohr-"Stickel" beim Stabhochsprung

Als Hilfsgerät beim Stabhochsprung diente damals nicht einer der heute üblichen, stark biegsamen, den Athleten in die Höhe katapultierenden Stab, sondern ein starrer Aluminium- oder Meerrohr-"Stickel". Als an einem der ersten Amerikanermeetings auf dem Letzigrund (heute "Weltklasse Zürich") Bob Richards die Latte auf 4,50 Meter übersprang, war dies eine kleine Sensation, wie vor allem auch die 10,6 Sekunden, in denen der Weltrekordmann im Kugelstossen(!) Jim Fuchs, die 100 Meter abraste. Da wurde man gewahr, dass beim Kugelstossen die Schnelligkeit - und nicht alleine der Bizeps - mitentscheidend ist.

Am liebsten Würfe und Korbball

Meine Steckenpferde waren - körperbedingt - die Würfe und der Korbball. In letzterem galt der TVE als derart spielstark, dass er, zusammen mit Riesbach, Adliswil, Leimbach und dem damals als unschlagbar geltenden Schweizermeister Hottingen an den Städtischen Meisterschaften auf der Allmend Brunau teilnehmen durfte. Viele

gute Resultate zeugten von unserem Können, das einesteils auf schnellen Kombinationen, vor allem aber auf der stupenden Treffsicherheit von Max Oehninger basierte.

Kugelstossen und Diskuswerfen trainierte ich auf dem obersten Pausenplatz des Schulhaus Hitzberg, das Speerwerfen auf der Spielwiese - zum Hammerwerfen (das mir ebenfalls empfohlen wurde) hätte man zu Silvio Nido, und damit in den LC Zürich wechseln müssen, was für einen Seebuben damals nur unter "Todesstrafe" möglich gewesen wäre... Mein Wurftrainer hiess Hans Mäder, Mitglied des Erlenbacher Männerturnvereins, derjenige für die Spiele Arnold Würzer, langjähriger Hauswart im Oberstufenschulhaus.

Den Schweizerrekord im Diskuswerfen hielt nach dem zweiten Weltkrieg Oskar Häfliger (GGB/LCZ) mit über 45 Metern, jenen im Speerwerfen Josef Neumann (St. Gallen) mit 70,67 m. Kaum hatte der Erlenbacher Kurt Hiltbrand seine berufliche und sportliche Laufbahn in Venezuela beendet, stiess er am Eidg. Turnfest 1951 in Lausanne bei strömendem Regen für uns die 5 kg Kugel auf über 17 Meter, während acht Mann trotz diesen misslichen Verhältnissen im Hochsprung - barfuss oder in Socken! - ein Mittel von beachtlichen 1,58 m erreichten.

Freuen sie sich auf weitere unterhaltsame Erzählungen von Albert Kellenberger in der nächsten Ausgabe unter dem Motto "Beizentour nach den Turnstunden..."